

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Restameizeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

**Wochenblatt für Annaburg**  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 45.

Sonnabend, den 24. April 1915.

19. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frühjahrskontrollversammlung** für die Mannschaften aus Annaburg findet **am Donnerstag den 29. April cr. vormittags 11 Uhr**

im **Gasthof zum goldenen Ring** hiersebst statt.

Zur Teilnahme an derselben sind verpflichtet:

1. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Land- und Seemehr I. und II. Aufgebots und der Ersatzreserve;
2. diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften des gedienten Landsturms, welche am 16. August 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;
3. die ausgedienten Reservisten des ungedienten Landsturms einsch. Armierungsarbeiter, welche noch nicht eingekleidet oder wieder entlassen worden sind;
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften über deren Militärverhältnis noch nicht entschieden worden ist;
5. die wegen Krankheit zur Erholung oder aus einem anderen Grunde von den Duppentellen in den diesseitigen Landwehrbezirk beurlaubten Unteroffiziere und Mannschaften;
6. die zeitig selbst- und garnisondienstfähigen und die dauernd nur garnisondienstfähigen sowie die eingezogenen und als dauernd dienstunfähig entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften;
7. die auf Reklamation zeitig bzw. bis auf Weiteres zurückgestellte und unabhörmlichen Personen mit Ausnahme der bei der Post und Eisenbahn beschäftigten Beamten und Arbeiter;
8. die zeitig als ganz- oder halbtags anerkannten Unteroffiziere und Mannschaften;
9. die zeitig oder dauernd anerkannten Rentempfänger soweit sie bisher noch nicht aus dem Militär-Verhältnis ausgeschieden sind;
10. die wegen gewerblicher Verhältnisse von den Firmen um, reklamtieren Arbeiter und auschl. der noch nicht ausgehobenen Landsturmrekruten.

Von der Teilnahme an der Kontroll-Versammlung werden befreit:

Sämtliche bei der Post und Eisenbahn angestellten dauernd als unabkömmlich anerkannten oder zurückgestellten Personen.

Befreiungsgesuche können nur in ganz dringenden Fällen durch das königliche stellvertretende Generalkommando IV. Armeekorps genehmigt werden. Diese Gesuche sind an den Bezirksfeldwebel in Torgau zu richten.

Die Offiziere, Sanitäts-, Veterinär-Offiziere und die oberen Militärbeamten der Reserve, See- und Landwehr I. und II. Aufgebots sowie diejenigen, welche noch dem Landsturm angehören, haben sich auf dem zuständigen Kontrollplatz bei dem die Kontrollversammlung abhaltenden Offizier zu melden.

Nichterscheinen zur Kontrollversammlung wird nach den Kriegsregeln streng bestraft.

Jeder Kontrollpflichtige hat seine Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Annaburg, den 16. April 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand.**

J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Am **Sonnabend den 1. Mai d. J.** abends **6 Uhr** soll die **Grasungung an den Wegen und Gräben** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz an der Gabelung der Zellen-Schweinitzer Straße.

Annaburg, den 21. April 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand.**

J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis über die von den Rindviehhältern zu entrichtenden Viehdienst-Entschädigungsbeiträge pro 1914 liegt **vom 24. April d. J.** ab **14 Tage lang** in der Gemeindegasse zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei uns anzubringen.

Annaburg, den 21. April 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand.**

J. B.: Grune.

## Der Weltkrieg

### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unweit der Kathedrale von Reims wurde eine neue feindliche Batterie erkannt und unter Feuer genommen.

In den Argonnen warfen die Franzosen Bomben mit Erbitterung erregender Wirkung. Ein feindlicher Angriff nördlich Le Four de Paris scheiterte.

Zwischen Maas und Mosel wurde gestern bei Hülser ein in breiter Front ansetzender Angriff mit starken Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Im Briesterwalde gewannen wir weiter an Boden.

In den Bogelen griff der Feind vergeblich mehrere Stellungen nordwestlich und südwestlich von Megeral sowie bei Sondernach an. Auch dort hatten die Franzosen starke Verluste.

Gestern früh war ein feindlicher Flieger über Lörsch Bomben ab, die eine einem Schweizer gehörende Seidenfabrik und 2 Häuser beschädigte und mehrere Zivilpersonen verletzte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten ist unverändert.

Als Antwort auf russische Bombenabwürfe auf Jasterburg und Gumbinnen — offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Städte — haben wir gestern den Eisenbahnnotenpunkt Wialystok mit 150 Bomben belegt.

(W. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. April 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des La Basséekanals und nordwestlich von Arras nahmen wir erfolgreiche Minensprengungen vor.

In den Argonnen und im Gelände zwischen Maas und Mosel fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Nach Feuerüberfall griffen die Franzosen heute nacht im Westteil des Briesterwaldes an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Am Nordhange des Hartmannswillerkopfes zerstörten wir gestern einen feindlichen Stützpunkt und wiesen am Abend einen feindlichen Angriff ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage blieb unverändert.

(W. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

### Ein englisches Unterseeboot versenkt.

Amlich. Berlin, 21. April.

In letzter Zeit sind mehrfach britische Unterseeboote in der deutschen Bucht der Nordsee gesichtet und wiederholt von deutschen Streitkräften ange-

griffen worden. Ein feindliches Unterseeboot wurde am 17. April versenkt. Die Vernichtung weiterer Unterseeboote ist wahrscheinlich, aber nicht mit voller Sicherheit festgestellt.

Der stellvertretende Chef des Admiralfstabes: (W. T. B.) gez. Behnt.

### Vergebliche russische Vorstöße im Czirokatal 3000 Russen gefangen.

Amlich wird verlautbart: In den Karpathen hat der Gegner seine verlustreichen Angriffe gegen die wichtigsten Abschnitte der Front seit geraumer Zeit eingestellt. Dies gilt besonders von jenen Abschnitten unserer Stellungen, die die besten Einbruchwege nach Ungarn, das Ondawa, Laborcza und Ungal decken.

Außerhalb dieser Hauptvorrückungslinien im Waldgebirge zwischen Laborcza und Ungal veruchte der Feind auch jetzt noch mit starken Kräften durchzudringen. Ein Durchbruch in dieser Richtung sollte den trotz schwerster Opfer frontal nicht zu bezwingenden Widerstand unserer Tal- und anliegenden Höhenstellungen durch eine Umgehung brechen.

So entwickelten sich im oberen Czirokatal bei Nagypollany sowie im ganzen Quellgebiet dieses Flusses neuerdings heftige Kämpfe, die mehrere Tage und Nächte hindurch andauerten. Auch hier erlitten die heftigen russischen Vorstöße schließlich das allen früheren Angriffen zuteil gewordene Schicksal. Nach Verlust von vielen Tausenden Toter und Verwundeter sowie über 3000 unverwundet Gefangener wurde der Vorstoß vom Feinde aufgegeben.

Den vielen im Ausland verbreiteten auch offiziellen Meldungen der russischen Heeresleitung über Erfolge in den langwierigen Karpathenkämpfen kann kurz gegenübergehalten werden, daß trotz aller Anstrengungen und großen Opfer der vom Gegner stets als Hauptangriffsziel und als besonders wichtig bezeichnete Uzfoker Paß nach wie vor fest in unserem Besitz ist.

An den sonstigen Fronten finden Geschütz-kämpfe statt. Die Situation ist überall unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

### Von den Kämpfen in den Waldkarpathen.

Budapest, 52. April. Der „Fester Lloyd“ meldet aus Eperjes: Unsere Artillerie hat ein russisches Pulvermagazin gesprengt. In der Richtung auf Hanczowa (südlich Gorlice) und Uzfic drängten wir die Russen um 6 km zurück und machten viele Gefangene. Die Russen klagen, daß sie täglich nur ein Viertelflorenogramm Brot und rohes Fleisch bekommen.

### Riesenverluste der Russen.

Aus Stockholm wird berichtet: Die russischen Verluste, namentlich in den Karpathen, in der zweiten Hälfte des März, werden selbst in Meldungen aus Petersburg als sehr bedeutend bezeichnet. Die Zahl der Toten in diesem Zeitraum wird auf 100.000 und die der Schwerver- und Leichtverwundeten auf 200.000 geschätzt. Trotz des Abtransportes der Leichtverwundeten in Gegenden, die weit außerhalb des Kampfgebietes liegen, sind die Lazarette überfüllt. Die Beförderung der Verwundeten geschieht nur des Nachts, um die Unruhe der Bevölkerung nicht noch zu steigern.

### Ein englisches Schlachtschiff auf dem Tyne beschädigt?

Berlin, 21. April. W. T. V.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß bei dem kürzlichen Zeppelin-Angriff auf dem Tyne auch ein englisches Schlachtschiff erheblich beschädigt sein soll.

### Frankreichs Bevölkerungsrückgang.

Das französische Arbeitsministerium hat soeben eine statistische Uebersicht über die Bewegung der Bevölkerung während der ersten 6 Monate des verfloffenen Jahres veröffentlicht. Diese umfaßt 82 Departements (mit Ausnahme von Lisie, Meuse, Nord, Pas-de-Calais, Somme) und teilt auch die Zahlen des entsprechenden Zeitraumes von 1912 mit:

	1913	1914
Todesfälle	336 411	357 526
Geburten (lebend)	331 398	335 369
Heiraten	134 113	136 124
Scheidung	6 445	6 723

Das Ergebnis ist „betäubend“. Einer Zunahme der Todesfälle um 20 845 liegt eine Zunahme der Geburten von nur 3981 gegenüber, so daß im ersten Halbjahr die Bevölkerung tatsächlich um 16 874 abnahm.

In Wirklichkeit ergeben die Zahlen der Tabelle eine Abnahme der Geburtenzahl um 3971, in den verglichenen Zeiträumen ist aber die Bevölkerung nicht um 16 874, sondern um 24 816 Einwohner zurückgegangen. Behmütigt stellen die französischen Blätter fest, daß sich die deutsche Bevölkerungsziffer in derselben Zeit um eine halbe Million hob.

### Ein neuer großer Schade für Frankreich.

W. T. V. Paris, 22. April. Wie der „Temps“ meldet, geht der vormals so blühende Südrichthandel durch das Ausföhen eines regelmäßigen Schiffsverkehrs zwischen Frankreich und England seinem völligen Ruin entgegen. Da auch der Handel mit Südrichthand und Blumen nach Belgien und Deutschland geschlossen ist, verkaufen die Waren an Ort und Stelle.

### Erfolglose Beschießung der Dardanellenforts.

Konstantinopel, 21. April. Das Große Hauptquartier teilt mit: Auf der kaukasischen Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Zwei feindliche Panzerschiffe haben gestern in Zwischenräumen aus weitem Abstände ohne Erfolg über hundert Granaten gegen unsere Batterien an den Dardanellen geschleudert, die es nicht für nötig hielten, das Feuer zu erwidern.

Die Engländer, die südlich von Abwas lagern, wurden am 12. d. M. in der Frühe von unseren Truppen angegriffen und nach einem bis zum Nachmittag dauernden Kampfe gezwungen, sich in den Verschanzungen ihres Lagers zu verbergen. Das Feuer, das von unserer Artillerie gegen vier ihrer Schiffe — zwei große und zwei kleine — und gegen zwei Motorboote eröffnet wurde, beschädigte zwei von diesen Schiffen. Auf unserer Seite wurde ein Mann getötet und zehn verwundet. Die Verluste des Feindes sind noch nicht bekannt.

### Verzweifelte Lage Montenegros.

Nach einer Meldung der römischen „Tribuna“ ist die Lage Montenegros verzweifelt. Nachdem die Batterien des Lomzen-Berges durch die Oesterreicher zum Schweigen gebracht und 500 französische Kanoniere teils getötet, teils verwundet sind, ist Montenegro von überlegenen russischen Streitkräften eingeschlossen, um ausgehungert zu werden. Es herrscht äußerste Not. Das Land ist von der Außenwelt tatsächlich abgeschlossen. Der letzte Weg über San Giovanni di Medua wurde von feindlichen Abteilungen gesperrt.

### Die Neutralitätsaktion der amerikanischen Zeitungsherausgeber.

Amsterdam, 22. April. Vier eingetroffene New-Yorker Blätter melden aus New-York vom 5. April: Der heute von der American Association of Foreign Language Newspapers in allen New-Yorker Blättern in Form einer ganzseitigen Anzeige veröffentlichte Appell an das amerikanische Volk, aus Humanitätsgründen das Verbot der weiteren Ausfuhr von Waffen und Munition zu erlassen, ist von 431 Zeitungsherausgebern unterzeichnet. Nur 21 Herausgeber haben sich nicht daran beteiligt.

### Lokales und Provinzielles.

\* Annaburg. Den Feldboten starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz infolge eines Granatbeschusses der Füsiliere Wilhelm Gieselsdorf. Ehre dem Andenken des Tapferen!

Annaburg. (Goldjammung.) Die Zöglinge der hiesigen beiden militärischen Anstalten haben

während des Osterurlaubes 12 900 Mark Gold gesammelt, und zwar die Zöglinge der Unteroffizier-Vorschule 8 730 Mark und die der Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt 4 170 Mark. Man sieht daraus, wieviel Gold immer noch, trotz aller Hinweise, im Volke steckt und wäre zu wünschen, daß die Besitzer von Gold sich endlich entschließen würden, im Interesse des Vaterlandes dasselbe der Reichsbank zuzuföhren.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Veranstaltungen im Unterbezirk Torgau finden statt vom 24. bis 30. April und zwar am Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum goldenen Ring) am 29. April 11 Uhr vormittags, hierzu gehören die Drischaken Annaburg, Haidenühle mit Forsthaus Zickernitz, Reben, Naundorf und Kurzien; am Kontrollplatz Bretitz (in Nummerischer Gasthof) am 29. April 2 Uhr 30 Min. nachmittags, hierzu gehören die Drischaken Reien, Weisau, Dauschgen, Großtoben, Hinterke, Hohnsdorf, Käbnitz, Labrum, Richtenburg mit Domäne, Wodtzger Laß, Plossig und Pretzin.

Zu den Kontrollveranstaltungen im Kreise Torgau. Es sind unter verschiedenen Kreisen Zweifel über die Teilnahme an den Frühjahrs-Kontroll-Veranstaltungen im Kreise Torgau entstanden. Hierzu sei folgendes bemerkt: Zur Teilnahme sind nicht verpflichtet die früher oder jetzt als dauernd untauglich Ausgemerkten, die Gens.-Invaliden und die dauernd Garnison- und Felddienstunfähigen, auch die Angehörigen des ungedienten Landsturms zweiten Aufgebots brauchen zu den Frühjahrs-Kontroll-Veranstaltungen im Kreise Torgau nicht zu erscheinen, da sie ja noch nicht einmal gemustert worden sind. Bei Vielen dieser ungedienten Landstürmer bestanden Zweifel hierüber, deshalb sei dies ausdrücklich mitgeteilt. (Torg. Kreisbl.)

Firmen, die auf Grund von Aufträgen für die Geeresverwaltung, Befreiungsgeld für Beamte oder Arbeiter an die Militärbehörden richten, tun gut, sich vorher bei der zuständigen Handelskammer ihres Bezirkes über die in dem Befreiungsgeld zu beachtenden Punkte zu informieren.

Wichtige Entscheidung. Der Magistrat in Großbrettenbach hatte gegen 28 Fortbildungsschüler Strafen von 1 M. bzw. 2 Mark festgelegt, weil die betreffenden Fortbildungsschüler zu den am Sonntag nachmittag an Stelle des Fortbildungsschulunterrichtes festgelegten Übungen der Jugendwehr nicht erschienen waren und sich auch nicht entschuldigt hatten. Sämtliche Angeklagte beantragten gerichtliche Entscheidung, die vor dem Schöffengericht in Gehren zur Verhandlung stand. Der Verteidiger beantragte die Freisprechung der Angeklagten mit der Begründung, daß eine Weisung nicht erfolgen könne, da die Jugend nicht zu Übungen herangezogen werden könne, die nicht in den Rahmen des Volksschulgesetzes passten. Das Gericht war jedoch laut Gehrener Kreisblatt der Ansicht, daß die dem Verordnen zugrunde liegenden Übungen, die den körperlichen und sittlichen Wohle der Jugend dienen und die vaterländische Gefinnung der jungen Leute fördern sollen, durchaus nicht über die Grenzen der Bestimmungen des Volksschulgesetzes, das auch auf die Fortbildungsschule Anwendung findet, hinausginge. Auch die weitere Frage, ob beim Nichterscheinen zu diesen Übungen Zwangsmittel angewendet werden könnten, besagte das Gericht und erkannte auf Befristung der Strafverfügungen des Magistrats in Großbrettenbach. Die Kosten wurden den Angeklagten auferlegt.

Ausprüche von Kriegshinterbliebenen an die Angestelltenversicherung. Die mangelnde Kenntnis der gesetzlichen Ansprüche an die sozialen Versicherungen führt häufig zu unbilligen Verzögerungen und Mißbilligkeiten. Insbesondere sind die Bestimmungen der Angestelltenversicherung, die erst seit 2½ Jahren in Kraft ist, noch lange nicht genügend bekannt. Es sei daher darauf hingewiesen, daß die Hinterbliebenen eines verstorbenen Angestellten, der im Kriege fällt oder an den Folgen einer Kriegsschädigung stirbt, Anspruch auf Rente in der Regel noch nicht haben, weil er die erforderliche Wartezeit noch nicht zurückgelegt konnte. Rente können die Hinterbliebenen nur in dem Ausnahmefall erhalten, daß der Verstorbene durch eine einmalige Einzahlung (Brämienreserve) die Wartezeit soweit abgekürzt hat, daß insgesamt 60 Pflichtbeiträge entrichtet sind. Wenn dagegen, wie es in der Regel der Fall ist, beim Todesfall des Verstorbenen ein Anspruch auf Rente nicht besteht, so wird auf Antrag die Hälfte, bei freiwillig Versicherten drei Viertel der gesahlten Beiträge zurückerstattet. Anspruch an diese Rückzahlung haben jedoch ausschließlich die Witwe oder, falls eine solche nicht vorhanden ist, die hinterbliebenen Kinder unter 18 Jahren. Die vielfach verbreitete Meinung, daß auch Eltern oder andere Angehörige, die von dem Verstorbenen unterstutzt worden sind, die Beitragsstelle zurückfordern könnten, ist irrig. Auskunft über diese Fragen erteilen der Rentenausschuß der Angestelltenversicherung in Berlin-Wilmersdorf, sowie die Ortsausschüsse der Vertrauensmänner in den einzelnen Städten und Gemeinden.

Zur Warnung für Bäcker. Wegen einer Reihe von Verstößen gegen die Bundesratsbestimmungen hatte sich eine Bäckerfrau vor der Strafkammer zu Halle zu verantworten. Sie hatte einem Manne ohne Brotmarken ein Brot ausgebackt und außerdem den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstpreis überschritten, indem sie für ein 6-Pfundbrot statt 1 M. 1,15 M. nahm. Außerdem trug das Brot keinen Datumeindruck. Die Angeklagte will annehmen haben, daß die Brotmarkenfrage noch nicht endgültig

gelöst war und hätte auch geglaubt, einen höheren Preis für das Brot nehmen zu dürfen, da sie noch das neuere Mehl gehabt habe. Das Gericht beurteilte die Tat sehr milde und erkannte nur auf 15 Mark Geldstrafe.

Naundorf. Wieder hat der Schlachtentod aus unserer Gemeinde zwei blühende Menschenleben gefordert. In Frankreich fanden der Reservist Hermann Richter (im Inf.-Regt. 71) und im Osten der Jäger Erich Donat (im 21. Res.-Jäger-Bat.) den Heldentod. Ehre ihrem Andenken!

Herzberg, 21. April. Die Unfälle mancher Knaben, auf den Treppengeländern herunter zu rutschen, hat gestern nachmittag dem fast 13-jährigen Knaben K. das Leben gekostet. Einige Knaben, darunter der Verunglückte, hatten bei dem Geläut anlässlich einer Beerdigung mitgeholfen. Beim Heruntersteigen vom Turm benutzten sie bei der Orgel das Treppengeländer zum Absteigen. Der Knabe K. aber verlor dabei das Gleichgewicht und fiel kopfüber 3 Meter tief auf die Steinfliesen im Vorraum der Kirche, wobei die Schäbeldede verletzt wurde. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen Stunden starb.

Personalnachrichten. Dem Bahnwärter a. D. Rapphannel in Ursussta und dem Eisenbahn-Krankenwärter a. D. Heinrich in Anhsdorf ist das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

Fienstedt, 20. April. (Blutige eines Tobüchtigen.) Unser Ort wurde gestern durch die Taen eines hiesigen Schweiters in schwere Aufregung versetzt. Der Mann erkrankte plötzlich an Tuberkulose und begann, aus einem Revolver auf die Dorfbesohner zu schießen. Auf jeden, der ihm in den Weg kam, feuerte er. Sieben Personen hatte er schon verletzt, als der Gendarm herbeikam, um ihn zu verhaften. Aber auch er wurde durch eine Kugel verwundet. In seinem Drange, zu erschöpfen, legte er auf dem Hüden Gute Feuer an. Ein Stallgebäude ging in Flammen auf, ebenso wurde das Wohnhaus vom Feuer ergriffen. Die Ortsprigge trat sofort in Tätigkeit, ferner eilten aus den Nachbarorten die Feuerwehren zur Hilfe herbei. Inzwischen hatte sich der Kranke in seine Wohnung geflüchtet und verbarrikadiert. Auf jeden, der sich ihm näherte, schoß er. Erst heute früh gelang es drei Gendarmen, nachdem sie ihn durch Schüsse vom Fenster vertrieben hatten, in seine Wohnung einzudringen. Sie fanden den Tobüchtigen tot vor. Es steht noch nicht fest, ob er durch die Schüsse der Gendarmen getötet ist oder ob er sich selbst erschossen hat.

Altengraben, 21. April. Der Monatsverbrauch in einem einzigen Gefangenenlager ist erstaunlich. Altengraben schreibt für den Monat Mai den Bedarf von 25 000 Rgr. Hammelfleisch, 15 000 Rgr. Schweinefleisch, 10 000 Rgr. Rindfleisch, 95 000 Rgr. Kartoffeln, 10 000 Rgr. grüne Bohnen, 40 000 Rgr. Wofyr- und Kohlrüben, 25 000 Rgr. Weisföhl, 25 000 Rgr. Sauerföhl, je 5 000 Kilogramm Reis, Graupen, Salz u. a. m. aus.

Halberstadt, 21. April. (Das Opfer törichtem Leichtsinns.) Der Barbiergehilfe Otto Kirchner hatte die Genohnsheit, stets einen geladenen Revolver in der Tasche zu tragen. Bei seiner Weisung entlud sich die Waffe und die Kugel rang dem Unvorsichtigen in den Unterkörper. Lebensgefährlich verletzt liegt er im Krankenhaus danieder.

Eisenach, 21. April. (Bestrahte Mätschereien.) Eine Witwe Kommel, ihr Sohn und ein gewisser Heig hatten ein Gerücht über den Landbesorner Log hier verbreiten lassen. Dies bejahte, Log habe aus dem Fehde an seine Ehefrau ein Paket geschickt, diese aber habe, weil sie das hohe Porto nicht habe einlösen können, die Annahme verweigert; das Paket sei darauf auf der Post geöffnet und darin Faustbeuteln mit mehreren 1000 M., die Log verwunden und toten deutschen Soldaten abgehauen habe, vorgefunden worden. An diesem Gerücht war natürlich kein wahres Wort; der Hauptmann des 10. Beleidigten schrieb an dessen Ehefrau, weder ihr Mann, noch sonst ein Soldat des betr. Regiments habe sich eines solchen Verbrechens schuldig gemacht. Wie die „Eisenacher Zeitung“ meldet, verurteilte das hiesige Schöffengericht Frau Kommel zu einer Woche Gefängnis, die beiden anderen Angeklagten mit Rücksicht auf ihre Jugend zu je 50 M. Geldstrafe. Die Staatsanwaltschaft hat 10 Tage und je eine Woche Gefängnis beantragt.

Apolda, 21. April. (Fahnenstuch und Vaterlandsservat.) Vom Schifal ereilt wurde auf unserem Bahnhof ein Gefangener in französischer Uniform, der von einem Posten als Deutsch-Gefährter erkannt wurde. Nachdem ihm vor Jahren in Deutschland wegen der hier bestehenden Straftatparagrafen der Boden zu heiß geworden war, war er über die Westgrenze geeilt und hatte dort bei Kriegsbeginn dem Rufe zur „Erfolore“ Folge geleistet. Bei den Geschehnissen in den letzten Wochen geriet er, wie das „Apoldaer Tageblatt“ meldet, mit in deutsche Gefangenschaft und wurde aus dem großen, wohl tausend Mann zählenden Gefangenentransport durch Zufall von einem früheren Bekannten wiedererkannt. Die Strafe, die ihm nun bevorsteht, wird sehr hart sein, denn neben Fahnenstuch hat er auch Vaterlandsservat verübt.

**Aus den Verlustlisten.**

**Gren.-Regt. 1 Gren.** Reinhold Schulte aus Käbnitzsch, vermisst. **Gren.-Regt. 4 Uffz.** Albert Baffin aus Goldsdorf, verw. **Inf.-Regt. 31 Reg.** Hermann Bille aus Höfchenhansdorf, bish. vermisst, ist in franz. Gefang. **Inf.-Regt. 71 Reg.** Hermann Richter aus Naumburg, tot. **Inf.-Regt. 93 Musk.** Karl Heiler aus Amnsdorf, bish. schwer verw., 7. 27. 8. 14 in ein Feldlaz. 4 des 4. Armeekorps. **Reserve-Inf.-Regt. 12 Wehrm.** Richard Dümichen aus Jessen, verw. **Res.-Inf.-Regt. 24 Reg.** Paul Böttcher aus Jessen, vermisst. **Res.-Inf.-Regt. 72 Musk.** Reinhold Jante aus Amnsdorf, bish. vermisst, 7. 16. 9. 14 in franz. Gefang. **Res.-Inf.-Regt. 206 Kriegsr.** Kurt Jahn aus Gersdorf, tot. **Res.-Inf.-Regt. 223 Uffz.** Paul Höhne aus Jessen, verw. **Res.-Inf.-Regt. 225 Musk.** Hermann Kühne aus Glöden, verw.; Musk. Gustav Kleber aus Elfter, tot. **Res.-Inf.-Regt. 226 Wehrm.** Paul Müller aus Großtreben, vermisst; Uffz. Wilhelm Richter aus Großforna, vermisst. **Res.-Inf.-Regt. 231 Wehrm.** Otto Vint aus Plossig, tot; Kriegsr. Wilhelm Kasper aus Dommitzsch, verw.; Kriegsr. Walter Mattich aus Dommitzsch, verw., zur Truppe zurück. **Res. Gustav Barz aus Amnsdorf, verw.** **Res.-Inf.-Regt. 232 Uffz.** Richard Seifert aus Naumburg, schwer verw.; **Res.-Inf.-Regt. 264 Musk.** Kurt Krause aus Jessen, verw.; Musk. Hermann Lehmann aus Lebnitz, verw.; Uffz. Hermann Bohn aus Genthau, verw.; Uffz. Paul Kunze aus Steinsdorf, tot; Musk. Richard Dobra aus Amnsdorf, verw.; Uffz. Max Staßberg aus Jessen, tot; **Res. Wilhelm Börner aus Daughen, vermisst; Musk. Richard Lehmann aus Daughen, verw.** **Brigade-Ersatz-Bataillon Uffz.** b. L. Emil Jwanzig aus Mahpel, schwer verw. **Sandw.-Inf.-Bataillon Altenburg Uffz.** Albert Wagle aus Jessen, tot. **Sandw.-Inf.-Regt. 1 Uffz.** Albert Mielke aus Schönevalde, verw. **Sandw.-Inf.-Regt. 3 Gefr.** Hermann Schugl aus Daughen, verw. **Sandw.-Inf.-Regt. 24 Wehrm.** Otto Wachsmuth aus Dommitzsch, vermisst; Wehrm. Wilhelm Hanisch aus Hintersee, vermisst. **Sandw.-Inf.-Regt. 48 Wehrm.** Paul Köppe aus Bethau, tot; **Gefr. Gustav Hartmann aus Amnsdorf, verw.; Wehrm. Albert Risch aus Wägeln, tot.** **Sandw.-Inf.-Regt. 66 Wehrm.** Wilhelm Dietrich aus Wüstenburg, schwer verw.; Wehrm. Ernst Bröde aus Elfter, verw. **Sandw.-Inf.-Regt. 72 Uffz.** Otto Wartenberg aus Sebda, bish. verw., 7. 31. 12. 14 in einem Feldlaz. **Pionier-Regt. 31 Pionier** Ernst Deutrich aus Jessen, verw. **Kaiserliche Marine Art.-Matr.** Dito Pätzky aus Jessen, verw.

**Hab' Sonne . . .**

Hab' Sonne im Herzen,  
Ob's füttert oder schneit,  
Ob der Himmel voll Wolken,  
Die Erde voll Streit!  
Hab' Sonne im Herzen,  
Dann komme, was mag!  
Das leuchtet voll Licht dir  
Den dunkelsten Tag!

Hab' ein Lied auf den Lippen  
Mit fröhlichem Klang,  
Und macht auch des Alltags  
Gedrange dich bang.  
Hab' ein Lied auf den Lippen,  
Dann komme, was mag!  
Das hilft dir verwunden  
Den einfamsten Tag!

Hab' ein Wort auch für andre  
In Sorg' und in Pein,  
Und sag' was dich selbst,  
So froh gemut läßt sein.  
Hab' ein Lied auf den Lippen,  
Verlier nie den Mut,  
Hab' Sonne im Herzen,  
Und alles wird gut!

Caesar Klaischlen.

**Bermischte Nachrichten.**

**Wenn man die Kriegsanleihe in Vier umsetzt!** In der Iller Kriegszeitung stellt ein Bayer seinen Kameraden folgende berechnete Umrechnung der Kriegsanleihe auf: „Also lagen wir, das Glas foliet 20 Reimige. Dann geben die 9 Milliarden und 60 Millionen Mark 45 300 000 000 Glas Bier!! Best lebe ich nicht mit einer kriegslosen Kompagnie von 250 Mann Tag und Nacht hin, und wir trinken das aus. Wir wollen uns Zeit nehmen. Jeder trinkt ein Glas in der Viertelstunde. Also 250 Mann 250 Glas in der Viertelstunde, die Kompagnie 1000 Glas in der Stunde. Dann brauchen wir: 45 300 000 Stunden zum Trinken, das sind 1 887 500 Tage oder, das Jahr zu 365 Tagen gerechnet, 5171 Jahre und 85 Tage. Das ist also die Zeit von Beginn unserer Zeitrechnung, Christi Geburt, etwa zweizehndrittelmal. Jungens, wird euch das nicht doch ein bißchen lang? Ihr kommt ja was vertragen, ich auch, aber — ich mach' da erst gar nicht mit und will euch einen Vorschlag machen: Wir wollen doch lieber dem deutschen Vaterlande das Geld lassen!“

**Das Bekenntnis einer französischen Gemeinde.** In St. Quentin, das nach schwerem Kampf schon bald ein halbes Jahr in unserem Besitz ist, haben sich deutsche Militär- und französische Zivilbehörden in gemeinamer Arbeit verständigt zusammengefunden. Nun hatte sich der bei St. Quentin befindliche Begräbnisplatz der Gefallenen beider Armeen, so schreiben die „Münch. N.“ im Laufe der Zeit zu einem stimmungsvollen Kriegerfriedhof ausgegallert. Die deutsche Militärbehörde regte an, daß durch Grunderwerb, Umfriedung und Errichtung eines einfachen Denkmals der historisch bedeutsame Platz vor späterem Verfall bewahrt werden solle. Die Kosten sollten von Militärverwaltung und Gemeinde je zur Hälfte getragen werden. Die französische Gemeinde stimmte alsbald diesen Vorschlägen zu und übernahm sogar mehr als die Hälfte der Kosten, da sie einige besondere Wünsche für die Ausgestaltung erfüllt sehen wollte. Eine Bedingung knüpfte die Gemeinde allerdings an ihre Mitwirkung. Der Friedhof dürfe andauernd nur deutschen und französischen Kämpfern als letzte Ruhestätte dienen, Engländer müßten jedoch ausgeschlossen bleiben! Die Gemeinde hat die englischen Bundesgenossen durch persönliche Bekanntschaft kennen gelernt und dankt nun für jede Berührung mit den Herrschaften.

**Schweres Straßenbahnunglück in Berlin.**

Ein furchtbarer Unglücksfall, dem ungefähr 15 Personen zum Opfer fielen, hat sich in der vergangenen Nacht am Reichstagsufer ereignet. Gegen 1/2 Uhr früh entgleiste am Reichstagsgebäude an der Ecke der Sommerstraße ein Straßenbahnwagen des Stadtrings Nr. 1 und faulte über den Asphaltplaster, die Vordrschwelle, sowie über den Bürgersteig nach Zertrümmerung des eisernen Gitters in die Spree. Der Führer des Straßenbahnwagens und der Schaffner, sowie 2 Soldaten, die auf der hinteren Plattform standen, vermochten noch rechtzeitig abzupringen. Der Wagen selbst mit 14 Insassen fiel ins Wasser. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte 3 Männer und 2 Frauen nur als Leichen bergen, während die übrigen sich selbst auf das Dach des Wagens retteten, teils von Schiffen gerettet wurden. Nach Angabe des Straßenbahnführers hat sich der Wagen vor der Kurve in langamer Fahrt befinden; es sei ihm unerklärlich, wie der Wagen plötzlich in rasende Fahrt habe übergehen können.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Ortskirche:** Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche:** Am Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.  
**Katholische Kirche:** Am Sonntag, vormittag 9/12 Uhr: Gottesdienst.

**Markt-Kalender.**

Am 24. April: Schweinemarkt in Annaburg.

**Letzte Nachrichten.**

**Großes Hauptquartier, 23. April.  
Westlicher Kriegsschauplatz.**

In den getriggen Abendstunden fließen wir auf unsere Front Steenstraathe — Langenmark gegen die feindlichen Stellungen nördlich und nordöstlich von Ypern vor. In einem Anlauf drangen unsere Truppen in 9 km Breite bis auf die Höhen südlich von Pilsen und östlich davon vor. Gleichzeitig erzwangen sie sich in hartnäckigen Kämpfen den Uebergang über den Hertanal bei Steenstraathe und Het-Sas, wo sie sich auf dem westlichen Ufer festsetzten. Die Ortshäfen Langenmark, Steenstraathe, Het-Sas und Pilsen wurden genommen. Mindestens 1600 Franzosen und Engländer und 30 Geschütze, darunter 4 schwere englische, fielen in unsere Hände.

Zwischen Maas und Woel hat die Gefechts-tätigkeit wieder lebhafter. Artilleriekämpfe waren besonders heftig bei Combes, bei St. Mihel, Apremont und nordöstlich Airey. Feindliche Infanterie-Angriffe erfolgten nur im Waldgelände zwischen Willy und Apremont. Hier drangen die Franzosen in unseren vordersten Graben ein, wurden aber zum Teil wieder hinausgenoten. Die Nachkämpfe sind noch im Gange.

Der von uns genommene Ort Emprenmel, östlich von Vricourt, der gestern von den Franzosen in Brand geschossen wurde, ist von unseren Vorposten geräumt. Die Höhen nördlich und südlich des Dries werden von uns gehalten.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

Die Lage im Osten ist unverändert.  
(W.T.B.) Oberste Heeresleitung.

Berlin, 23. April. Die deutsche Hochseeflotte hat in letzter Zeit mehrfach Kreuzfahrten in der Nordsee ausgeführt und ist dabei bis in die englischen Gewässer vorgestoßen. Auf einer der Fahrten wurden englische Zerstörerträfte angetroffen.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes gen. Behnde.

**Schönheit**  
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Seife** (die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

**Anzeigen.**

**Gras-Verpachtung.**

Die Verpachtung der diesjährigen Grasungung in meinen Halde-wiesen findet statt **Montag den 26. April nachmittags 4 Uhr.** Sammelplatz an der Schützbitte. Gehmalt: Domänenamt Annaburg, den 10. April 1915. P. D. Wetge.

**Wolffmann-Hartoffeln Nr. 34** Verkäufer Originalsaat (plombiert) haben abzugeben

**Tofaute & Otto.**

**Arbeiter** bei 5.50 Mk. Tagelohn gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Julius Haus.**

**Junge Mädchen,**

die Ostern die Schule verlassen haben, werden zur Erlernung der **Unterglasur-Malerei** angenommen.

**Annaburger Steingut-Fabrik Act.-Ges.**

**Für Kriegswitwe passend.**

Ehrenhafte Frau mit 1—2 Kindern kann in der Nähe von Wittenberg gegen stundenweise Mithilfe in Haus und Garten freie Wohnung haben. Meldungen unt. Z. W. 100 an die Geschäftsstelle b. Ztg. erbeten.

**Bestellungen auf**

**Brifets**

zum Sommerpreis nimmt schon jetzt entgegen **Frau Kühne,** Goldborferstr. 11.

Von der Beschlagnahme freie **Kleie und Cocoskuchen** empfiehlt **E. Klausenitzer.**

**Heu** zu verkaufen **Vaderei 10.**

**Serabella Lupinen Buchweizen Juckbirze Saatmais Senf** **Wicken Erbsen Gerste Gemenge Kleiensörgel Luzerne** sowie alle Klees und Gras-saaten empfiehlt **Adolf Weicholt, Prettin.**

**Düngesalf**

empfiehlt und erbittet Bestellungen recht bald auf eintreffende Ladungen **Adolf Weicholt, Prettin.**

**Postpaket-Anklebettel** hält vorrätig **H. Steinboiss, Buchdrucker.**

**Rübenkerne, Rothklee, Inkarnatklee, Schwedenklee, Chimothee, Peluschken, Buchweizen, Weißrübensaat, Honiggras, Reygras, Raps, Spörgel, Wiza mit Roggen** empfehlen billigt

**Tofaute & Otto.**

**Serabella, Honig- und Reygras, Eckendorfer Runkelrübenkerne, Erfurter Gemüsesamen** empfiehlt in bester Qualität **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Wirklich gute Kriegskarten und Kriegssprachführer.**

Große vollständige Uebersichtskarte der europäischen Kriegsschauplätze. Preis 1.50 Mk. Spezialkarte des deutsch-englischen See- und Kolonial-Krieges, 9 Karten darstellend, Preis 1.20 Mk. Spezialkarte des deutsch-französischen Kriegsschauplätze, 1.00 Mk. Spezialkarte des deutsch-englischen Kriegsschauplätze, Preis 80 Pfg. Spezialkarte des deutsch-österreichisch-russisch-serbischen Kriegsschauplätze, Preis 1 Mk. Spezialkarte der Mienenfestung Paris, Preis 20 Pfg. Kriegssprachführer für unsere Soldaten, doppelte Sprachführer für Kriegs- u. Privatgebrauch, Deutsch-Französisch, Deutsch-Englisch, Deutsch-Russisch u. Deutsch-Röhmisch, je 75 Pfg. Diese Kriegssprachführer und auch die Kriegskarten sind willkommene Gaben für unsere im Felde stehenden Soldaten. Die genannten Kriegskarten und Kriegssprachführer liefert portofrei gegen Einzahlung des Postages in Briefmarken oder Postanweisung **Reinhold Fröbel,** Buchhandlung, Leipzig.

**Zollinhalts-Erklärungen** sind zu haben in der Buchdruckerei.

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg und Umgegend,**  
G. G. u. S. S.

empfiehlt sein werten Mitgliedern **feinstes Holländisches Kartoffelmehl** und **Weizengries**, ferner **kleinen Nummern Cinquantin-Mais**, bestes **Fühnerfutter**, solange der Vorrat reicht.  
**Der Vorstand.**

**Persil**  
für  
**Wollwäsche!**

Henkel's Bleich-Soda

Heute eingetroffen:

**Original Erkendorfer Runkelrübenkerne**  
(aus der von Borries'schen Saatgutwirtschaft)

Der Originalpreis ist bei  
1-10 Pfd. à Pfd. 75 Pfg.  
10-50 Pfd. à Pfd. 65 Pfg.  
50-100 Pfd. à Pfd. 60 Pfg.

J. G. Hollmig's Sohn.



**POETZSCH**  
**Kaffee**

weiter zu alten Preisen

In Annaburg stets frisch erhältlich bei:  
**R. Bengsch**  
Kaffeehandlung.

**Feldpostschachteln**

für 6 und 10 Pfund-Pakete, sowie **Feldpostkästchen** in allen Größen hält stets vorrätig  
Herrn Steinbeiß, Papierhandlung.

**Rum, Kognak, Medizinal-Wein, Pfefferminz- u. Aromatique-Likör** in Feldpostflaschen zu haben bei:  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Die Berufswahl im Staatsdienste.**

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtl. Zweigen des Reichs- und Saats- u. Militär- und Marinebedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen.  
Nach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Dreger.  
11. Auflage. Gebefakt 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

**Koch's Sprachführer.**

Deutsch, Spanisch je 1.60 Mk., Französisch, Englisch, Italienisch, Holländisch, Dänisch, Böhmisches, Schwedisch, Ungarisch je 1.80 Mk., Portugiesisch, Polnisch, Serbisch, Türkisch, Arabisch, Neugriechisch, Togo je 2.50 Mk., Rumänisch 2.00 Mk., Persisch 3.00 Mk., Sinesisch 3.60 Mk., Japanisch 4.00 Mk., Chinesisch 4.00 Mk. Sämtlich gebunden. Dieselben enthalten unter steter Berücksichtigung der Ausdrucks vielfältige Gespräche für Umgang, Geschäftverkehr und Reise, kurzgefasste Grammatik, Wörterfamilien und Lesebüchlein.  
Dresden u. Leipzig. **G. A. Koch's Verlag.**

**Ulterfeinstes Kunstspeisefett** **Feinste Chocoladen**, auch in Feldpostbriefen empfindlich  
**J. G. Fritzsche, J. G. Hollmig's Sohn.**

**Annaburger Landwehr-Verein**  
(eingetragener Verein).

**Samstag, den 25. April, nachmittags 4 Uhr**  
**General-Versammlung**  
bei Herrn Kamerad Dümmichen.

- Tagesordnung:
1. Eröffnungsansprache.
  2. Berichten der Wiederkehr über die letzte Versammlung.
  3. Einlegen der Monatsbeiträge.
  4. Aufnahme neuer Mitglieder.
  5. Feldpostbriefe an den Verein.
  6. Vortrag: Bismarck und der gegenwärtige Krieg.
  7. Anträge.
  8. Vereinsangelegenheiten.
  9. Schlußwort.
- Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Bahn-Atelier**

Annaburg, Torgauerstr. 27, im Hause des Herrn O. Schütttauf.  
**Sprechzeit für Zahnkranken:**  
Jeden Montag von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

**Emil Pape, prakt. Dentist Wittenberg.**

**Im Felde**  
leisten bei Wind und Wetter  
vortreffliche Dienste

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen!

Millionen gebrauchen sie gegen **Husten**, Heiserkeit, Ferksteinung, Sarsach, schmerzenden Hals, Keuchheusten, sowie Forderung gegen Erkältungen, daher bewährtesten jeden Krüger.

6100 nat. heil. Zeugnisse von Ärzten und Privatpersonen verbürgen den sicheren Erfolg.  
Appetitaneigende, feinschmeckende Bonbons.  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegswährung 1 Pfg. kein Porto. Zu haben in Annaburg bei:  
A. Schwardt, Apotheker,  
O. Schwarz, Drogerie, und  
Theobald Schunke (Otto Niemanns Nachf.).

**Florylin**, beste Dauerhefe, per Päckchen 12 Pfg., zu haben bei **J. G. Fritzsche.**

**Bestellungen auf**  
**Week's „Frischhaltung“**  
**Kocher-Vorrat**



mit **Original-Week**  
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel werden jederzeit gern entgegen genommen.

**J. G. Hollmig's Sohn.**  
**Unverfälschten reinen Ungar-Wein**  
Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1,25 und 2,50 Mk. hält vorräthig die **Apothek Annaburg.**

**Union-Lichtspiele.**

**Sonntag den 25. April, abends 8 1/2 Uhr:**  
**Meister-Kriegswoche Nr. 5 1915**  
**Der siegreiche Weg unseres Kronprinzen.**  
**Fatale Folgen. Der Karabinier** (Drama in 4 Akten, höchst spannend). **Das freudige Ereignis** (Lustspiel in 2 Akten).  
Die Union-Lichtspiele bringen fortan **Neues und Belebendes** von den Kriegsschauplätzen.  
**Aug. Salinter.**

**Große Ersparnisse in Kriegszeiten**  
erzielen Sie durch direkten Bezug ihrer Stoffe. — Trotz billiger Preise keine Porto- und Nachnahmekosten. — Aus meiner großen Auswahl empfehle:

Damenstoffe:	Herrenstoffe:	Wäschestoffe:
Für Mt. 2.70: 6 Mtr. Musseline mit vielfarbiger Kante. Für Mt. 4.30: 6 Meter Wäschelein in modern. Farben. Für Mt. 5.90: 6 Meter eleg. schwar. Kleidstoff. Für Mt. 6.30: 6 Meter aparte helle Sommer-Wollstoffe in art. Farb. Für Mt. 8.40: 6 Meter Kollimstoff zu vorz. Gaus- u. Strohhemd. Für Mt. 11.40: 6 Mtr. allefarb. Kollimstoff in blau, schwarz und neuesten Modelfarben.	Für Mt. 4.95: 2,25 Mtr. Manchester-Samt zur Soße. Für Mt. 5.25: 3 Meter kräftigen Jambuckst. zum praktischen Anzug. Für Mt. 6.-: 3 Meter feinen Melton-Cheviot, sehr dantbar. Für Mt. 10.50: 3 Mtr. Triumph-Cheviot, eleg. gemitt. und einfarbig. Für Mt. 12.-: 3 Meter feinen Kammgarn in schwarz oder blau. Für Mt. 14.70: 3 Meter neueste Anzugstoffe in Kammgarn od. Cheviot.	Für Mt. 3.90: 6 Meter blaueid., beste Qual., zum Hauskleid. Für Mt. 6.30: 15 Mtr. rotfarbirt. wachsesches Bettzeug. Für Mt. 6.45: 15 Mtr. rotgebliht. wachsesch. Betttattung. Für Mt. 6.75: 15 Mtr. feinst. weißes Hemdenzeug. Für Mt. 8.40: 15 Mtr. besten weißen Körper-Barchend. Für Mt. 11.25: 15 Mtr. rot oder gelbteit federb. Bettbarthent.

**Militär-Bedarfsartikel:** Mäntel u. Wigogehenden, Beinkleider, Schweiß-Socken, Hosenträger, Lederwetten u. Gamaschen, Augenschützer und Leibbinden, Militär-Galssbinden, Taidentischer, gefirchte Westen und Sweaters usw. **unerreicht billig.**

**Maßer u. Katalog portofrei direkt an Private ohne Kaufverpflichtung.** Nichtgefallendes wird umgetauscht oder das bare Geld zurückgezahlt.  
**Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 88.**

**Kontor-Bedarfsartikel**  
wie:

**Kontobücher, Kopierpressen, Kopier-Bücher, Kopierpinsel, Kopierstifte :: Federhalter, Bleistifte, Tintenfüßser Schreibzeuge, Tinten, flüssiger Leim Notizblocks, Briefwagen, Tintenlöcher Radiergummi, Radiermesser, Lineale Siegelack, Briefordner, Stempelfarbe Farbkissen, Kontorhaken und vieles mehr**  
empfehlen

**Herrn Steinbeiß, Papierhandlung.**

**Apfelsinen, Schlesw. Holst. Tafelbutter**  
frisch eingetroffen, empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**  
tägl. frisch aus der Molkerei emp. billigst in Hofbestellungen (nur an Privat) **Chr. Sonder in Ustby** (Prov. Schleswig). Preisangabe u. Versandbedingungen umsonst und frei. Bürgschaft: Zurücknahme.

**Bösen Husten**  
verhüten **Waltgott's** echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons à Pack 25 und 50 Pf. bei Apoth. Schwardt.

**Frachtbrieife** sind zu haben in der **Buchdruckerei.**

**Bisitenkarten** fertigt schnell und sauber **H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**



Den Helden Tod für König und Vaterland starb am 11. April bei einem Gefecht in Frankreich durch einen Granatschuß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, mein heißgeliebter, unvergesslicher Bräutigam  
der **Füsilier**  
**Wilhelm Gielsdorf**  
im Alter von 24 Jahren.  
Dies zeigen im tiefsten Schmerz an  
**Familie Wilhelm Gielsdorf.**  
**Frieda Hanisch, als Braut.**  
Annaburg, den 21. April 1915.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Restameizeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

**Wochenblatt für Annaburg**  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 45.

Sonnabend, den 24. April 1915.

19. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frühjahrskontrollversammlung** für die Mannschaften aus Annaburg findet **am Donnerstag den 29. April cr. vormittags 11 Uhr**

im **Gasthof zum goldenen Ring** hiersebst statt.

Zur Teilnahme an derselben sind verpflichtet:

1. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Land- und Seemehr I. und II. Aufgebots und der Ersatzreserve;
2. diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften des gedienten Landsturms, welche am 16. August 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;
3. die ausgedienten Reservisten des ungedienten Landsturms einsch. Armierungsarbeiter, welche noch nicht entlassen oder wieder entlassen worden sind;
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften über deren Militärverhältnis noch nicht entschieden worden ist;
5. die wegen Krankheit zur Erholung oder aus einem anderen Grunde von den Truppentellen in den diesseitigen Landwehrbezirk beurlaubten Unteroffiziere und Mannschaften;
6. die zeitig selbst- und garnisondienstfähigen und die dauernd nur garnisondienstfähigen sowie die eingezogenen und als dauernd dienstunfähig entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften;
7. die auf Reklamation zeitig bzw. bis auf Weiteres zurückgestellte und unabhöflichen Personen mit Ausnahme der bei der Post und Eisenbahn beschäftigten Beamten und Arbeiter;
8. die zeitig als ganz- oder halbinvalide anerkannten Unteroffiziere und Mannschaften;
9. die zeitig oder dauernd anerkannten Rentempfänger soweit sie bisher noch nicht aus dem Militär-Verhältnis ausgeschieden sind;
10. die wegen gewerblicher Verhältnisse von den Firmen um, reklamtierter Arbeiter und auschl. der noch nicht ausgedienten Landsturmsrekruten.

Von der Teilnahme an der Kontroll-Versammlung werden befreit:

Sämtliche bei der Post und Eisenbahn angestellten dauernd als unabhöflich anerkannten oder zurückgestellten Personen.

Befreiungsgesuche können nur in ganz dringenden Fällen durch das königliche stellvertretende Generalkommando IV. Armeekorps genehmigt werden. Diese Gesuche sind an den Bezirksfeldwebel in Torgau zu richten.

Die Offiziere, Sanitäts-, Veterinär-Offiziere und die oberen Militärbeamten der Reserve, See- und Landwehr I. und II. Aufgebots sowie diejenigen, welche noch dem Landsturm angehören, haben sich auf dem zuständigen Kontrollplatz bei dem Kontrollversammlung abhaltenden Offizier zu melden.

Nichterscheinen zur Kontrollversammlung wird nach den Kriegsgesetzen streng bestraft.

Jeder Kontrollpflichtige hat seine Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Annaburg, den 16. April 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand**.

J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Am **Sonnabend den 1. Mai d. J.** abends **6 Uhr** soll die **Grasung** an den **Wegen und Gräben** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz an der Gabelung der **Zessen-Schweinitzer Straße**.

Annaburg, den 21. April 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand**.

J. B.: Grune.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis über die von den Rindviehbesitzern zu entrichtenden Viehstend-Entschädigungsbeiträge pro 1914 liegt **vom 24. April d. J.** ab **14 Tage lang** in der Gemeindegasse zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei uns anzubringen.

Annaburg, den 21. April 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand**.

J. B.: Grune.

## Der Weltkrieg

### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unweit der Kathedrale von Reims wurde eine neue feindliche Batterie erkannt und unter Feuer genommen.

In den Argonnen warfen die Franzosen Bomben mit Erbitterung erregender Wirkung. Ein feindlicher Angriff nördlich Le Four de Paris scheiterte.

Zwischen Maas und Mosel wurden mehrere Flüsse in breiter Front ansetzende starke Verluste für die Franzosen im Priesterwalde gewonnen wir weit.

In den Bogenen griff der Feind unsere Stellungen nordwestlich und südwestlich an. In der Gegend von Soudernach an hatten die Franzosen starke Verluste.

Gestern früh war ein feindlicher Vörsch Bomben ab, die eine einem gehörende Seidenfabrik und 2 Häuser mehrere Zivilpersonen verletzten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten ist unverändert.

Als Antwort auf russische Bomben Jasterburg und Gumbinnen — offenen des Operationsgebietes liegende Städte — wir gestern den Eisenbahnnotenpunkt 150 Bomben belegt.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. April.

Westlicher Kriegsschauplatz. Südlich des La Basséekanals und von Arras nahmen wir erfolgreiche Angriffe vor.

In den Argonnen und im Seldin Maas und Mosel fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Nach Feuerüberfall griffen die Franzosen heute nacht im Westteil des Priesterwaldes an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Am Nordhange des Hartmannswillerkopfes zerstörten wir gestern einen feindlichen Stützpunkt und wiesen am Abend einen feindlichen Angriff ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage blieb unverändert.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

### Ein englisches Unterseeboot versenkt.

Amlich. Berlin, 21. April.

In letzter Zeit sind mehrfach britische Unterseeboote in der deutschen Bucht der Nordsee gesichtet und wiederholt von deutschen Streitkräften ange-

griffen worden. Ein feindliches Unterseeboot wurde am 17. April versenkt. Die Vernichtung weiterer Unterseeboote ist wahrscheinlich, aber nicht mit voller Sicherheit festgestellt.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes: (W. T. B.) gez. Behnte.

### Vergeblliche russische Vorstöße im Czirokatal 3000 Russen gefangen.

Amlich wird verlautbart: In den Karpathen hat der Gegner seine verlustreichen Angriffe gegen die wichtigsten Abschnitte der Front seit geraumer Zeit eingestellt. Dies gilt besonders von jenen Abschnitten unserer Stellungen, die die besten Anbruchwege nach Ungarn, das Ondawa, Laborca und Ungal decken.

Außerhalb dieser Hauptvorrückungslinien im Waldgebirge zwischen Laborca und Ungal veruchte der Feind auch jetzt noch mit starken Kräften durchzudringen. Ein Durchbruch in dieser Richtung sollte den trotz schwerer Opfer frontal nicht zu bezwingenden Widerstand unserer Tal- und anliegenden Höhenstellungen durch eine Umgehung brechen.

So entwickelten sich im oberen Czirokatal bei Nagypolany sowie im ganzen Quellgebiet dieses Flusses neuerdings heftige Kämpfe, die mehrere Tage durch andauerten. Auch hier russischen Vorstöße schließlich in Angriffen zerteilte und auf von vielen Tausenden Toter sowie über 3000 unverwundet der Vorstoß vom Feinde auf-

auslande verbreiteten auch der russischen Heeresleitung angawierigen Karpathenkämpfen gehalten werden, daß trotz aller großen Opfer der vom Gegner erzielt und als besonders wichtig nach wie vor fest in unserem

Fronten finden Geschütz-kämpfe ist überall unverändert.

des Chefs des Generalstabs. Feldmarschalleutnant.

in den Waldkarpathen.

April. Der „Fester Lloyd“ Unsere Artillerie hat ein russisch geprengt. In der Richtung (Gortice) und Ujic drängten km zurück und machten viele den Klagen, daß sie täglich nur kommen. Brot und rohes Fleisch be-

### Riesenverluste der Russen.

Aus Stockholm wird berichtet: Die russischen Verluste, namentlich in den Karpathen, in der zweiten Hälfte des März, werden selbst in Meldungen aus Petersburg als sehr bedeutend bezeichnet. Die Zahl der Toten in diesem Zeitraum wird auf 100.000 und die der Schwerver- und Leichtverwundeten auf 200.000 geschätzt. Trotz des Abtransports der Leichtverwundeten in Gegenden, die weit außerhalb des Kampfgebietes liegen, sind die Lazarette überfüllt. Die Beibehaltung der Verwundeten geschieht nur des Nachts, um die Unruhe der Bevölkerung nicht noch zu steigern.